

Was Sachen so machen: aufräumen, träumen, baden ...

Puppenspieler Tristan Vogt schenkt Nürnberger Kindern ein kleines feines Theaterstück

Was hat Käpt'n Hein da wohl in seiner Schatzkiste? Gold, Puppen, Perlen oder gar Dollars? Nichts von alledem, sondern ganz viel Steine, eine zarte getrocknete Blüte, eine alte Pappschachtel, freilich eine wunderschöne, ein Glas Wasser, einen kleinen Engel, einen blauen Glaskelch, zwei kleine Kugeln, einen Kreisel, Glasschüsseln, ein paar Fotos, ein Tablett, ein Säckchen weißes Granulat und ein wenig Musik. Und daraus zaubert dieser Tristan Vogt die Geschichte „Was Sachen so machen“, die Kinder begeistert, freut, anrührt und anstößt.



Denn wenn die schwarzen, weißen, runden und eckigen Kiesel endlich die richtige Ordnung gefunden haben, haben sie auch eine kleine Parabel erzählt vom Anderssein und vom glücklichen Zusammenfinden. Wenn sich danach zwei Kugeln auf rasante Karussellfahrt in die „Rumschüttelschüsseln“ begeben, kreischt das Publikum begeistert. Der weitgereisten vertrockneten spanischen Blüte gönnt Käpt'n Hein ein entspannendes Bad im blauen Glaszuber, bevor er sie ganz sanft wieder in die „Tosca-Schachtel“ bettet. Dazu zeigt er den Kindern auf Fotos die Plätze, an denen er seine Schätze gefunden hat. Wenn der kleine Engel Fritz sanft auf den winzigen Granulatkügelchen zu schweben beginnt, wird es still in der kleinen Zuschauerrunde. Ist er dann, umgeben von schönen Traumschätzen, friedlich eingeschlafen, wird es auch für den Käpt'n Zeit Tschüss zu sagen.

Puppenspieler Tristan Vogt wollte im Trubel seiner großen Erfolge endlich wieder einmal für Kinder spielen. „Back to the roots“, wie er schelmisch lächelnd anfügt. Er sucht mit diesem Minitheater, das ihn in Kindertagesstätten und Schulen führt, den Gegensatz zur perfekten Technik, die er inzwischen bei den weltweit bejubelten Tournee-Aufführungen von Thalias Kompagnons vorfindet. Organisiert werden die 22 Veranstaltungen für maximal 15 Mädchen und Jungen, ab vier Jahren, von den Kulturläden. Sie haben dafür ganz bewusst Einrichtungen mit vielen Kindern in prekären Lebenssituationen ausgesucht. Damit will Vogt auch armen Kindern eine Zukunft geben. Vogt sieht sein Engagement übrigens auch als kleines Dankeschön für die Unterstützung, die er in seinem Künstlerleben von der Stadt Nürnberg erfahren hat.

„Außerdem sind Kinder das beste Publikum“, fügt er an. Er mache damit nicht nur ihnen, sondern auch sich selbst ein Geschenk. Ihm schwebte dabei die Entwicklung einer neuen Theaterform vor. Er wollte etwas Kleines, Unaufwändiges entwickeln, das ohne Werbeetat, ohne große Technik auskommt und schnell den direkten Kontakt zu den Menschen findet. Und das ist ihm gelungen! Er schuf ein vergnügliches Zwiegespräch zwischen Sachen, die ihren eigenen Kopf haben, gute und schlechte Eigenschaften besitzen, dazu lernen und Spaß haben – so wie die kleinen Zuschauer. Dankeschön Tristan Vogt für dieses besondere Geschenk. *Liane Zettl*

Ebl verkaufen Kulturwein

Verena Waffek gestaltete die Etiketten

Die Liaison von Wein & Kultur ist gelungen! War doch die Idee des Vereins für innovative Kulturarbeit e.V. im vergangenen Jahr einen „Kulturwein für Nürnberg“ zu kreieren äußerst erfolgreich. Rechtzeitig vor Weihnachten kommt nun bereits die zweite Edition in die Regale. Diesmal ist der Kulturwein in allen Filialen der Firma ebl-naturkost erhältlich.

Die Etiketten des Kulturweins 2010 gestaltete die Nürnberger Kulturpreisträgerin Verena Waffek mit grafischen Ornamenten. Der Wein selbst kommt diesmal von dem fränkischen Biowinzer Rothe aus Nordheim, der aus dem Superjahr 2009 bereits 3000 Flaschen weißen und roten Bio-Frankencuvée abgefüllt hat.

Der Kulturwein 2010 kostet 6.95 Euro pro Flasche, wobei wieder mit jeweils einem Euro innovative Projekte der Sozio- und Kinderkultur gefördert werden. Sonderkonditionen für Kulturveranstalter wird es auch weiter geben. Verschenken, genießen, fördern – helfen Sie wieder mit, kreative, künstlerische und soziale Kompetenz vor allem von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Aus dem Erlös der ersten Edition werden das gerade stattfindende Lesefestival, sowie das im kommenden Frühjahr stattfindende stadtteilübergreifende Kunstprojekt „Kunsttandem“ unterstützt. Übrigens sind noch wenige Restflaschen, mit den von Brigitta Heyduck und Udo Kaller gestalteten Etiketten bei Il Nuraghe, Theresienplatz 7 erhältlich.

